



Melanie Ohme, die für die Schachfreunde Neuberg in der 2. Bundesliga startet, befindet sich derzeit in doppelter Funktion bei der Schacholympiade in Tromsø: als Spielerin und Botschafterin. Archivfoto: Privat

„Noch ein sehr weiter Weg“

Die Neubergerin Melanie Ohme ist Botschafterin bei der Schacholympiade in Tromsø

Schach. Die schnellsten Denker der Welt, insgesamt rund 1500 Aktive aus mehr als 170 Nationen, kämpfen bis zum 14. August im nordnordwestlichen Tromsø um Edelmetall. Botschafterin der diesjährigen Schacholympiade ist, neben Promis der Szene wie dem Ex-Weltmeister Anatoli Karpow und dem aktuellen Champion Magnus Carlsen, auch die junge Deutsche Melanie Ohme, die für die Schachfreunde Neuberg in der 2. Bundesliga punktet. Der Schachexperte René Gralla hat mit der 24-jährigen Großmeisterin der Frauen, die momentan im niederländischen Groningen Psychologie studiert, über ihren neuen Nebenjob als Werbeträgerin des Großereignisses am Rand der Arktis und über die Medaillenchancen des deutschen Damenteams gesprochen.

Die Fußball-WM in Brasilien hat vor wenigen Wochen einen Medienrummel ohnegleichen ausgelöst. Wer wird sich jetzt noch für die Schacholympiade interessieren?

Melanie Ohme: „Klar, mit Fußball kann Schach nicht konkurrieren. Obwohl es schön wäre, wenn wir eine ähnliche Aufmerksamkeit kriegen würden wie die Rensportler. Aber bis dahin ist es leider noch ein sehr weiter Weg.“

Und dann wird die Schacholympiade obendrein quasi am Ende der Welt ausgetragen, nämlich nördlich des Polarkreises. Ist das nicht eine etwas unglückliche Wahl, wenn die Öffentlichkeit Ihr Spiel wahrnehmen soll?

Ohme: „Das finde ich wiederum nicht. Die Gegend um Tromsø ist supertoll. Und das

macht gerade den besonderen Reiz der Stadt aus, dass sie so weit nördlich liegt. Das ist doch richtig spektakulär!“

Nun sind Sie zur Botschafterin der Schacholympiade ernannt worden. Was bedeutet das praktisch?

Ohme: „Vor allem habe ich einen Werbefilm gedreht, der während der Olympiade gezeigt wird. Für die Produktion habe ich verschiedene Aktivitäten ausprobiert, die besonders beliebt sind in der Gegend, vom Schlittenfahren mit dem Snowmobil bis zum Eisfischen.“

Sie sind, wie aus Kreisen der Organisatoren zu erfahren ist, in den Kreis der Olympiabotschafter nicht zuletzt deswegen berufen worden, weil Sie als Schachspielerin aktiv gegen Rassismus kämpfen. Welchen Beitrag kann Ihr Sport in diesem Zusammenhang leisten?

Ohme: „An der entsprechenden Kampagne, die vom Bundesinnenministerium zusammen mit Spitzensportlern wie dem Fußballer Gerald Asamoah gestartet worden ist, beteilige ich mich mit dem Slogan 'Zug um Zug gegen Rassismus'. Und dass Schach die Menschen verbindet, ungeachtet von Herkunft und Religion, beweist jetzt die Schacholympiade, bei der viele hundert Leute friedlich am Brett zusammensitzen.“

Magnus Carlsen, der amtierende Weltmeister, hat in Norwegen einen richtigen Schachboom ausgelöst. Ist das der Beginn einer neuen Ära, um ihr Spiel, das die meisten Menschen als reichlich schwer empfinden, zu einem Massensport zu machen?

Ohme: „Auf jeden Fall tut Magnus Carlsen

dem Schach sehr gut. Weil er jung ist und auch in anderen Bereichen präsent, zum Beispiel als Model. Jetzt ist Schach in allen norwegischen Medien präsent, so etwas würde Deutschland ebenfalls guttun.“

Was können wir von den Norwegern lernen?

Ohme: „Wenn man einen Vorzeigespieler wie Magnus Carlsen hat, hilft das zweifellos. Deutschland hat zwar keinen Carlsen, aber trotzdem gibt es auch hier positive Ansätze, vor allem der Aufwärtstrend im Schulschach lässt mich hoffen.“

Andererseits will das Bundesinnenministerium dem Deutschen Schachbund die Fördermittel streichen, trotz eines Bundestagsbeschlusses, der sich dagegen ausgesprochen hat. Ihr Kommentar als Olympiabotschafterin?

Ohme: „Ein derart negatives Signal finde ich äußerst traurig. Der Schachsport sollte unbedingt unterstützt werden, denn das Spiel hilft gerade Kindern und Jugendlichen, viele wertvolle Kompetenzen auszubilden.“

Welche Kompetenzen sollen das sein?

Ohme: „Schach fördert die Konzentrationsfähigkeit und steigert die Problemlösungskompetenz, indem es dazu anregt, Probleme nicht nur von einer Seite zu betrachten, sondern nach alternativen Lösungswegen zu suchen.“

Und jetzt zur sportlichen Seite in Tromsø. Welches Ziel haben Sie sich mit der deutschen Damenauswahl gesetzt?

Ohme: „Mindestens Rang zehn sollte drin sein. Aber wenn es gut läuft, können wir die Top Five erreichen. Das ist natürlich unser Wunschtraum.“

Langensfeld schmeißt FSV Neuberg raus

Kreispokal: Falk-Team gewinnt 4:2- Topspiele am Sonntag

Fußball (lg/ard). Die Spvgg. Langensfeld ist im Kreispokal eine Runde weiter: Das Team von Trainer Patrick Falk setzte sich am Freitagabend in einer fairen Partie zu Hause gegen den FSV Neuberg mit 4:2 (2:2) durch. In der ersten Spielhälfte waren laut Langensfeld-Sprecher Günther Schäfer die Gastgeber überlegen und gingen folgerichtig nach 20. Minuten durch Kevin Tölg in Führung. Doch drehten die Gäste nach den Toren von Amuphap Prapha (24.) und des Ex-Selbolders Faruk Kurti (37.) die Partie zwischenzeitlich. Der ehemalige Neuberger Tölg hatte mit seinem Treffer zum 2:2 das Schlusswort im Durchgang eins.

Nach dem Seitenwechsel mussten die rund 100 Zuschauer lange auf weitere Tore warten. Erst in der 81. Spielminute gelang Christopher Choinas das vorentscheidende 3:2 für die Hausherren. Nach einem Eigentor von Marc Assmann (89.) war die Messe gelesen. „Unter dem Strich war der Sieg für Langensfeld verdient“, befand Schäfer.

Am morgigen Sonntag stehen sieben Paarungen auf dem Programm. Eine Woche vor dem offiziellen Saisonstart im Hanauer Fußballkreis, können sich die Interessierten schon einmal Lust auf ihre Mannschaften holen. Ein interessantes Duell erwartet die Fans an der Bergerstraße, wo die in der A-Liga als Aufstiegsanwärter gehandelte TSG Niederdorfelden den großen Favoriten der Kreisoberliga (KOL), den 1. Hanauer FC 1893 zu Gast hat. Der persönlich arg gebeutelte SV 1930 Langensfeld fühlt dem A-Liga-Rivalen KSV Eichen auf den Zahn, wenn die Dreißiger bis dahin denn eine Mannschaft aufs Feld bringen. Hinter den Kulissen wurde bereits gemunkelt, dass der SVL die Partie auf Grund von Verletzungen und Urlaubern möglicherweise absagen muss. B-Liga-Aufsteiger FC Büdesheim erwartet unter heimischen Schloß den runderneuerten A-Liga-Vertreter FC Türk Gücü Hanau, auf dessen Auftritt man sehr gespannt sein darf. In einem reinen B-Liga-Vergleich empfängt Victoria Heldenbergen Aufstiegsa-

spirant Rot-Weiß Großauheim. A-Liga-Aufsteiger VFR Kesselstadt begrüßt an der Pumpstation mit dem SC Windecken ebenfalls einen Aufsteiger (KOL). Die beiden Topspiele steigen in Niederrodenbach und Hüttengesäß, wo sich jeweils Kreisoberligisten um den Einzug in Runde zwei streiten. Die Rodenbacher haben im Waldstadion die Spvgg. Roßdorf zu Gast. Aufsteiger Spvgg. Hüttengesäß dürfte nach seinen starken Auftritten beim diesjährigen Buchberg-Cup gegen die leicht favorisierten Sportfreunde aus Ostheim sicher nicht chancenlos sein.

Mittlerweile wurde auch die letzte noch ausstehende Partie terminiert. Zum Hanauer Stadtderby empfängt A-Liga-Vertreter FC Safakspor Hanau am Mittwoch, 6. August, in den Wolfgänger Tannen um 19 Uhr Gruppenliga-Aufsteiger 1960 Hanau.

FUSSBALL

Kreispokal, 1. Runde:

Spvgg. Langensfeld – FSV Neuberg..... 4:2 (Freitag, 1. August, 19 Uhr)
TSG Niederdorfelden – 1. Hanauer FC 1893
Germania Niederrodenbach – Spvgg. Roßdorf
SV 1930 Langensfeld – KSV Eichen
FC Büdesheim – Türk Gücü Hanau
VFR Kesselstadt – ET-SF Windecken (alle Sonntag, 3. August, 15 Uhr)
Victoria Heldenbergen – RW Großauheim (Sonntag, 3. August, 16 Uhr)
Spvgg. Hüttengesäß – Sportfreunde Ostheim (Sonntag, 3. August, 17 Uhr)
VfB Großauheim – Eintracht Oberissigheim (Dienstag, 5. August, 19 Uhr)
Safakspor Hanau – SC 1960 Hanau
Hilalspor Hanau – TSV 1860 Hanau (beide Mittwoch, 6. August, 19 Uhr)
1. FC Mittelbuchen – Germania Großkrotzenburg (Dienstag, 12. August, 19 Uhr)
DJK Eintracht Steinheim – Eintr. Oberrodenbach (Dienstag, 12. August, 19.30 Uhr)
KSV Langen-Bergheim – 1. FC 06 Erlensee
Kewa Wachenbuchen – SV Wolfgang (beide Donnerstag, 14. August, 19 Uhr)

Gastgeber scheitert im Halbfinale

TSG-Cup: Wachenbuchen und Roßdorf im Endspiel

Fußball (anc/lg). K.o.-Phase im diesjährigen TSG-Cup auf dem Gelände des Namensgebers TSG Niederdorfelden: Für das Heimteam endete die Vorschulrunde mit einem glatten 1:3 gegen die Spvgg. Roßdorf. In der zweiten Begegnung um den Einzug in das Endspiel hatte die Kewa aus Wachenbuchen in einem müden Kick das bessere Ende für sich und siegte mit 6:5 nach Elfmeterschießen.

TSG Niederdorfelden –

Spvgg. Roßdorf 1:3 (1:1)

Trotz der Tatsache dass Roßdorf nur mit einer B-Elf antrat, konnte das gastgebende Team nur bedingt mithalten. Die Führung durch den überragenden Roßdorfer Hoffmann konnte Habtoun zwar zwischenzeitlich ausgleichen, doch präsentierte sich die Spielvereinigung insgesamt bissiger und spielerisch überlegen sodass dem

Heimteam nichts anderes übrig blieb, als sich mit dem morgigen Spiel um Platz drei zufriedenen zu geben.

Tore: 0:1 Hoffmann, 1:1 Habtoun, 1:2 Hoffmann, 1:3 Koch. Schiedsrichter: Heckelt (Kaichen)

Eintracht Sportfreunde Windecken – Kewa Wachenbuchen 5:6 n.E. (0:0)

Eine ganz andere Begegnung sahen die Zuschauer im zweiten Halbfinale: Denn sowohl Windecken als auch Wachenbuchen behandelten das Match vielmehr als ein besseres Trainingsspiel und hätte es keine Entscheidung verlangt, so wäre das Unentschieden nach der regulären Spielzeit das einzig gerechte Ergebnis gewesen. So sicherte sich Wachenbuchen jedoch in letzter Instanz knapp den Einzug ins Endspiel gegen Roßdorf.

Tore: 1:0 Biehn, 1:1 Huber. Schiedsrichter: Huber (Langensfeld)

Finale furioso beschert Regionaltitel

Anusan Rajeentan führt 4x400-Meter-Männer zum Sieg – Trunk ebenfalls Doppelmeister

Leichtathletik (os/lg). Die Kreis- und Regionalmeisterschaften im Staffellauf gestalteten sich für den SSC Hanau-Rodenbach einmal mehr zur Erfolgsgeschichte. Wie schon in den Vorjahren vermochten die schnellen Mittel- und Langstreckler fast alle Titel auf den längeren Distanzen zu gewinnen, wobei der Regionalrekord der Schüler U14 im 3x800-Meter-Lauf und der beeindruckende Auftritt der 4x400-Meter-Staffel mit Schlussläufer Anusan Rajeentan am eindrucksvollsten ausfielen. Hatten die U14-Hessenmeister bei den Landestitelkämpfen mit 7:11,01 Minuten den eigenen Regionalrekord von 2013 noch um eine Sekunde verfehlt, so war er diesmal fällig. In der Besetzung Karl Wandukwa, Max Grabosch und Sasha Müller liefen die Youngster mit 7:07,42 Minuten zur neuen Bestmarke und lagen damit deutlich vor SSC II (7:52,03 Minuten) und der LG Seligenstadt (8:08,00 Minuten). Einen weiteren Doppelsieg feierten die Hanau-Rodenbacher in der U16, wo Thomas Ott, Johannes Fleiner und Vitali Ivanov auf der 3x1000-Meter-Distanz mit 8:59,42 Minuten vor SSC II. in 10:10,45 Minuten gewannen. In der U18 meldeten Julien Gottfried, Lenny Löffler und Lukas Abele mit 8:21,80 Minuten Ansprüche auf eine Topplatzierung bei den nun folgenden Süddeutschen Titelkämpfen an und siegten vor SSC II mit Tom Zott, Patrick Köppel und Philipp Ahne (9:26,79 Minuten).

Als zweifache Regionalmeister schlossen Jannik Trunk und Anusan Rajeentan den Wettkampftag auf der Anlage in Jügesheim ab. Der 19-jährige 800-Meter-Vizehessenmeister Rajeentan führte zunächst die 3x1000-Meter-Staffel der U20 mit Alexan-

der Inge und Jannik Trunk in 8:36,81 Minuten zum Sieg, ehe er im 4x400-Meter-Wettbewerb der Männer das Staffelholz von Sewa Samochwalow, Andreas Hamburger



Anusan Rajeentan war der Sieg-Garant. Archivfoto: os

und Jannik Trunk mit einem 40-Meter-Rückstand auf den Schlussläufer der DJK Freigericht übernahm. Dem Finale furioso des Hanauers war dieser dann jedoch nicht gewachsen, denn Anusan Rajeentan spurtete für das SSC-Quartett in 3:51,3 Minuten mit 20 Metern Vorsprung ins Ziel. Bei den Senioren gewannen Michael Abele und Frank Reifensperger zunächst gemeinsam mit Thomas Diester die 3x1000-Meter-Staffel, ehe sie dann mit Ingbert Reinke und Stefan Unger den 4x400-Meter-Erfolg hinzuzufügten. In der M30/35 feierte Dirk Schönbeck gemeinsam mit Reinke und Unger sein 3x1000-Meter-Comeback ebenfalls siegreich mit 9:11,25 Minuten. Ein ähnliches Programm absolvierten die Seniorinnen, die mit Anja Oed, Sabine Becker, Barbara Püllmann und Hilke Bertschy-Abele die 4x400 Meter in 5:36,7 Minuten gewannen, nachdem die Besetzung Püllmann, Tschiltschke und Bertschy-Abele zuvor bereits über die 3x800 Meter in 9:31,72 Minuten auf Rang eins notiert wurde.

Bei den Schülerinnen benötigten die SSC-Trios zunächst etwas Anlaufzeit, ehe der erste Sieg fällig war. Dem vierten Platz der U14 mit Zukrowski, Buntrock und Bensing in 8:28,42 Minuten folgte dann aber der Regionaltitel der U16 mit Laura Petri, Angela Schick und Tamara Hille, die in 8:10,08 Minuten vor SSC II. (Straube, Gassem, Grabosch/ 8:58,60) siegten. In der gemischten 6x800-Meter-Staffel der Kinder U12 holte sich der SSC Hanau-Rodenbach den Kreistitel mit Ivanova, Kreß, Flaskämper, Hildebrandt, Petzold und Has (17:30,46 Minuten), während die TG Hanau mit Weinrauch, Ptaschek, Dohl, Müller, Seng, Ponec den dritten Platz belegte.

Möve siegt in München

Großauheimer bei Euro Masters in München erfolgreich

Rudern (pm/tok). Die Euro-Masters-Regatta fand in München statt. Mit knapp 2000 Rudernern gehört sie damit zu den größten Regatten Europas. Das internationale Flair empfanden die Aktiven des Ruderclubs Möve 1919 Großauheim als „etwas Besonderes“.

Die Möve-Crew mit Andreas und Daniel Thiem, Frank Arnold und Raphael Reiß startete im MM-Doppelvierer A (27 bis 36 Jahre) und bestritt hier ihren Höhepunkt in der Frühseason. Über 1000 Meter kämpften die Großauheimer bis zum Schluss gegen ein Boot aus Moskau und erreichten schließlich den zweiten Platz. Gleichzeitig sie dies auch die zweit-schnellste Zeit von allen drei Läufen gewesen. „Zweiter von 18 kann sich aber durch-

aus sehen lassen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Im ebenfalls mitfahrenden Ratzeburger Boot sei zudem die Ruderlegende Thomas Lange, mehrfacher Weltmeister und Olympiasieger der 80er und 90er Jahre, mit an Bord gewesen. Raphael Reiß und Andreas Thiem starteten außerdem im MM-Doppelzweier A. Das Duo habe sich direkt von Beginn an die Spitze des Feldes legen und dieses kontrollieren können. Obwohl sich das vorangegangene Rennen noch in den Armen und Beinen bemerkbar gemacht und der stärker werdende Gegenwind das Rennen in die Länge gezogen habe, seien sie als Sieger durchs Ziel gefahren. Damit bleibe diese Kombination in der Frühseason ungeschlagen.

Rangmessen in Rodenbach

Claus Pendzialek gewinnt Turnier des TVO

Tennis (dli/chw). Der Turnverein (TV) Oberrodenbach veranstaltete am vergangenen Wochenende mit dem 1. Car Data Software Circuit zum 14. Mal sein alljährliches deutsches Ranglistenturnier. „Wir hatten tolles Wetter, reichlich Zuschauer an unserer Anlage und eine entspannte Atmosphäre während des Turniers“, resümiert Sportwart Jan Mielsch, der sich im Vorfeld um die Organisation des Turniers gekümmert hat. Insgesamt waren 35 Teilnehmer in den Altersklassen der Männer 30 und 50 sowie der Frauen 40 anwesend. „Wir haben tolle Spiele gesehen und sind froh, dass sich niemand ernsthaft verletzt

hat“, so Mielsch. In der Altersklasse der Männer 30 gewann Claus Pendzialek im Finale gegen Sven Kaiser mit 6:2 6:2. Bei den Frauen 40 konnte sich Christina Vierheller gegen Jan Collins mit 6:2 6:0 durchsetzen und bei den Männern 50 war mit Ralf Zirnzack der jüngste Teilnehmer dieser Altersklasse siegreich. Das nächste Ranglistenturnier veranstaltet der TV Oberrodenbach am Wochenende vom 5. bis 7. September an der heimischen Anlage. „Gespielt wird in genau den gleichen Altersklassen und es werden 600 Euro Preisgeld ausgeschüttet“, schildert Mielsch.